

Der Chef der Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein  
Postfach 71 22 | 24171 Kiel  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/7222**

über das  
Finanzministerium des  
Landes Schleswig-Holstein  
- VI 21 -  
Düsternbrooker Weg 64  
24105 Kiel

Gesehen und weitergeleitet:  
Kiel, 16.1.2017

Gez. Karin Reese-Cloosters

nachrichtlich:  
Präsidentin  
des Landesrechnungshofs  
Schleswig-Holstein  
Frau Dr. Gaby Schäfer  
Berliner Platz 2  
24103 Kiel

2. Januar 2017

### **Personalzuwächse im Dienstleistungszentrum Personal (DLZP)**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Landesrechnungshof hat in der Sitzung des Finanzausschusses am 3. November 2016 im Zusammenhang mit der Gründung und Weiterentwicklung des DLZP (am 1. Januar 2016) um eine Übersicht der Entwicklung des Personalbestandes gebeten. Diesem Wunsch wird hiermit entsprochen.

Der Personalbestand im Dienstleistungszentrum Personal ist in 2016 von 254 Vollzeitkräften auf 285 Vollzeitkräfte angewachsen und wird im Januar 2017 voraussichtlich ein Volumen von 309 Vollzeitkräften erreichen. Keine dieser zusätzlichen Kräfte im DLZP erfüllt Aufgaben, die zugleich in den personalverwaltenden Dienststellen wahrgenommen werden. Es gibt somit keine Parallelstrukturen.

Für die Weiterentwicklung des Dienstleistungszentrums Personal ist in 2016 der Organisationsbereich im DLZP um 2 Vollzeitkräfte verstärkt worden. Die dafür verwendeten Haushaltsstellen haben beide kw-Vermerke. Das neue Team unter Leitung eines Dezenten für Organisationsentwicklung wird die in nahezu allen Aufgabenbereichen des DLZP laufenden oder anstehenden Veränderungen organisatorisch begleiten. Es wird in enger Zusammenarbeit mit dem KoPers-Projekt Organisation entscheidend zum optimalen Zusammenwirken von neuen IT-Verfahren, Organisation und Personal beitragen.

Die übrigen oben genannten Personalzuwächse verstärken Arbeitsbereiche, die bereits im Finanzverwaltungsamt zentralisiert waren und von dort in das DLZP übernommen wurden.

Die Fachbereiche Besoldung und Entgelt werden bis einschließlich Januar 2017 um 5,9 bzw. 10,6 Vollzeitkräfte verstärkt. Diese zusätzlichen Kräfte verschaffen den beiden Fachbereichen den erforderlichen personalwirtschaftlichen Spielraum, um die fachliche Qualitätssicherung des neuen KoPers-Verfahrens vor dessen Einführung und in der initialen Betriebsphase abzusichern. Hinzu kommt die Kompensation von Zusatzaufwänden, die sich aus der nötigen Routinisierung der Sachbearbeiter in der Handhabung des neuen IT-Verfahrens nach einer zum Teil jahrzehntelangen Nutzung des Altverfahrens ergeben.

Der gegenüber der Besoldungssachbearbeitung deutlich höhere Personalzuwachs im Fachbereich Entgelt erklärt sich vor diesem Hintergrund mit der erheblich höheren Abrechnungs- und in der Folge Verfahrenskomplexität des Tarifrechts. Je eine der zusätzlichen Kräfte verstärkt darüber hinaus - gemäß Empfehlung des CSC-Gutachtens - die Ebene der sogenannten A-Sachbearbeiter in den Fachbereichen Entgelt und Besoldung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalverstärkungen ist der Fachbereich Beihilfe. Hier sind in 2016 im Saldo 7,9 Vollzeitkräfte für die Verstärkung der Sachbearbeitung, des Telefonservices und der Führungsebene im Fachbereich hinzugekommen. Ab Januar 2017 werden weitere 7 Vollzeitkräfte eingearbeitet. Die Erfahrungen in 2016 haben deutlich gemacht, dass auch umfangreiche Personalverstärkungen wie sie im Frühjahr 2016 vorgenommen wurden, stärker durch Personalveränderungen und weiterhin hohe Krankenstände aufgezehrt werden als dies absehbar war. Deshalb muss auf den zur Verfügung stehenden Stellen erneut Personal eingestellt und eingearbeitet werden. Ziel ist eine Personaldecke, die es erlaubt, trotz Fluktuation, Einarbeitungszeiten und ggf. weiterhin hoher Krankenstände die Zielvorgabe einer durchschnittlichen Bearbeitungszeit von 14 Kalendertagen einhalten zu können. Es wird weiterhin mit einer hohen Anzahl von rund 320.000 Anträgen pro Jahr gerechnet sowie mit zunehmend mehr Anträgen für Pflegeleistungen, die erheblich mehr Bearbeitungszeit erfordern als herkömmliche Beihilfeanträge. Schwerpunkte in 2017 werden Ausbau und Optimierung der Planung und Steuerung des Personaleinsatzes sein.

Zu erwähnen ist außerdem die Personalverstärkung für den Fachbereich Versorgung um rund 9 Vollzeitkräfte – schwerpunktmäßig ab Januar 2017. Damit wird zusätzlicher Bedarf aufgrund steigender Fallzahlen gedeckt sowie Personal eingearbeitet, damit der Fachbereich zusätzliche Aufgaben – vor allem den neuen gesetzlichen Anspruch auf Versorgungsauskunft – bewältigen kann. Im Zuge der Personalverstärkung wird der Fachbereich auch organisatorisch restrukturiert mit dem Ziel neue Aufgaben und neues Personal besser und schneller integrieren zu können. Zugleich können damit vorhandenem und neuem Personal Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden, die dazu beitragen die Attraktivität des Fachbereichs zu steigern und gutes Personal langfristig binden zu können. Die Umgestaltung des Fachbereichs Versorgung dient als Blaupause für die Weiterentwicklung aller Abrechnungsbereiche im DLZP.

Personalverstärkungen im Umfang von 4 Vollzeitkräften dienten in 2016 dem planmäßigen Ausbau der Leitstelle für den Betrieb der neuen KoPers-Verfahren gemäß neuer Standards und der Verstärkung des Testteams Versorgung.

Im Inneren Dienst sind im Saldo vier Vollzeitkräfte hinzugekommen, mit denen Aushilfskräfte für die Rezeptfassung ersetzt wurden.

Weitere Personalverstärkungen im Umfang von insgesamt 4,2 Vollzeitkräften sind unter anderem dem Bereich Haushalt/Fiskalerbschaften sowie der Familienkasse und dem Justizariat zu Gute gekommen und waren notwendig, um steigende Aufgabenvolumen bewältigen zu können.

Für die beschriebenen Personalverstärkungen werden ausschließlich Stellen mit kw-Vermerken eingesetzt, die mit den Haushalten 2019 bis 2025 entfallen und deshalb spätestens zu diesem Zeitpunkt durch Effizienzsteigerungen und Umschichtung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwirtschaftet sein müssen. Dies muss durch die weitere Optimierung der technischen Unterstützung für alle Aufgabenbereiche, die Einführung von KoPers integriert und die Zentralisierung von Personalverwaltungsaufgaben gemäß des von der Landesregierung beschlossenen Konzepts des kooperativen Personalmanagements erreicht werden. Die betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen entweder bereits bestehende Aufgaben von ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen oder neue Aufgaben im DLZP im Zuge der vollständigen oder teilweisen Zentralisierung von Personalverwaltungsaufgaben. Bis einschließlich 2024 muss das Dienstleistungszentrum Personal insgesamt 104 Stellen abbauen.

Mit freundlichen Grüßen

A large, stylized handwritten signature in black ink, likely belonging to the official mentioned in the text.